

27.06.2007 – PM 61/2007

Tarifrunde Bau

IG BAU bezieht weitere Baustellen in den Streik im Baugewerbe ein

Frankfurt am Main – Im Arbeitskampf im Bauhauptgewerbe liegen seit Arbeitsbeginn weitere Baustellen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein brach. Auf Veranlassung der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) haben am 10. Streiktag nunmehr über 1700 Streikende auf etwa 250 Baustellen die Arbeit eingestellt. Der Arbeitskampf war nötig geworden, weil die Arbeitgeberverbände des Handwerks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein sich als einzige nachträglich gegen das gemeinsam gefundene Schlichtungsergebnis gestellt hatten. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und die überwiegende Mehrheit innerhalb des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes hatten einer Lohnerhöhung von 3,5% zugestimmt.

Derweil versuchen die Arbeitgeberverbände in Niedersachsen und Schleswig-Holstein den Arbeitskampf klein zu reden und von ihrer isolierten Position abzulenken. Unter anderem hatte der schleswig-holsteinische Baugewerbeverband Auszubildenden, die sich an der Demonstration am Montag in Kiel beteiligt hatten, gedroht, sie gefährdeten damit ihre Zukunft.

„Offensichtlich glauben die Arbeitgeber, sie könnten die Auszubildenden unter Druck setzen. Die werden sich davon aber nicht beeindrucken lassen, denn in dieser Tarifrunde geht es auch um ihre Auszubildendenvergütung. Auch die Auszubildenden haben ein Recht, für eine Erhöhung zu streiken“, sagt Dietmar Schäfers, stellvertretender Bundesvorsitzender der IG BAU. Immer mehr Arbeitgeber träten aus Unverständnis über die Politik der Baugewerbeverbände in Niedersachsen und Schleswig-Holstein aus ihrem Verband aus.

(1558 Zeichen)

Für die Dauer des Streiks erweiterte Pressestelle: Sigrun Heil, Willi Dzielak